

Bemerkungen zu einzelnen Budgetposten

Grundlage

Hauptgrundlage sind die Budgetvorgaben des Kantons. Weitere Zahlen liefern die Budgets anderer Gemeinden, Institutionen und Zweckverbände (z.B. Feuerwehr Homburg, Schiesswesen, Zivilschutz, Zweckverband Wasserversorgung, usf.). Hinzu kommt als grosser Brocken die Schule. Auch hier sind viele Ausgaben vorgeschrieben und zudem wird das Schulbudget durch die Gemeinderäte der angeschlossenen Schulgemeinden sowie durch den Schulrat genehmigt und von einer separaten Rechnungsprüfungskommission kontrolliert. Der Gemeindeanteil errechnet sich hier aus den vertraglichen Abmachungen innerhalb der Kreisschule Homburg. Der eigentliche Budgetteil, über welchen die Gemeinde selber bestimmen kann, ist im Verhältnis zu den gegebenen Ausgaben relativ klein (z.B. Reparaturen Liegenschaften, Strassen oder Investitionen in Gemeindebauten). Es gibt Ausgaben, welche auf der Anzahl Einwohner basieren, hier habe ich mit jeweils 420 Einwohnern gerechnet.

Personalaufwand

Bei den Löhnen für Festangestellte wurde nur der Stufenanstieg eingerechnet. Eine Teuerung wurde nicht berücksichtigt. Ob der Kanton einen Teuerungsausgleich ausrichtet, wird er im Dezember bei der Diskussion des Budgets im Landrat definitiv entschieden. Falls es zu einem Teuerungsausgleich kommt, müsste der Gemeinderat entscheiden, was die Gemeinde macht. Es besteht aber nach wie vor ein Unterschied zwischen Kanton und Gemeinde: Die Lohnreduktion beim Kanton vor einigen Jahren wurde in der Gemeinde Rümlingen nicht vollzogen. Beibehalten wurden die Stundensätze von Fr. 30.00 brutto. Bei den Sozialkosten wurden die gesetzlichen Vorgaben eingehalten.

Verwaltung

Die Funktion „Verwaltung“ schliesst auf Vorjahreshöhe ab. Die Ausgaben der Legislative (RPK/Wahlbüro) und der Exekutive (Gemeinderat) sind um Fr. 6'850 tiefer budgetiert, wobei hauptsächlich mit tieferen Sitzungsgeldern für die Gemeinderäte gerechnet wird. Bei den „Allgemeinen Diensten“ wurde beim Lohnaufwand der normale Stufenanstieg berücksichtigt. Hinzu kommen Treueprämien für 15 Jahre Mitarbeit. Unter den Beiträgen an die Pensionskasse wurde ein Betrag von Fr. 10'000 budgetiert. Dieser soll die Folgen der Reduktion des Umwandlungssatzes bei der Pensionskasse etwas abdämpfen helfen. Dieser Betrag wurde hier im Ganzen budgetiert; er wird dann aber auf alle Mitarbeiterinnen verteilt, welche bei der Kantonalen Pensionskasse angeschlossen sind. Sobald die Verteilung feststeht, wird die budgetierte Gesamtsumme auf die Funktionen Verwaltung und Bildung aufgeteilt.

Öffentliche Ordnung/Sicherheit

Die Abweichung gegenüber dem Budget des Vorjahres ist mit Fr. 43'550 Mehraufwand sehr gross. Für Vermessungen und Überprüfungen sowie Arbeiten am Projekt ÖREB (Kataster der öffentlich-rechtlichen Eigentumsbeschränkungen, welches von Bund und Kanton verlangt wird) sowie Lizenzen und Unterhalt für den Online-Zugriff auf das Leitungsnetz sind rund Fr. 10'000 höhere Kosten veranschlagt. Weiter sind die Beiträge an die KESB um Fr. 6'000 höher. Die Beiträge an den Zweckverband Feuerwehr Homburg sind um rund Fr. 20'000 höher als im letzten Budget. Die Feuerwehr erwirbt ein neues TLF; unseren Gemeindeanteil haben wir direkt der Erfolgsrechnung belastet. Unser Anteil an der Schiessanlage „Burechrache“ in Wittinsburg erhöht sich um Fr. 5'500 auf Fr. 8'300. Hauptgrund ist die Erneuerung der Kugelfänge.

Bildung

Auch die Gesamtabweichung bei der Bildung ist mit Fr. 4'650 Minderaufwand unbedeutend. Der eigentliche Schulbetrieb wird in einem separaten Budget abgehandelt und von den Gemeinden und einer separaten Rechnungsprüfungskommission kontrolliert. Rümlingen ist Kopfgemeinde

und zeigt in ihrer Rechnung den ganzen Schulbetrieb. Diese Rechnung schliesst insgesamt ausgeglichen ab. Ins Budget der Gemeinde Rümelingen kommen nur die Anteile der Gemeinde Rümelingen. Es sind dies:

Kindergarten: Fr. 95'800 (Minderaufwand Fr. 8'504)
Primarschule: Fr. 503'300 (Mehraufwand Fr. 8'078)
Schulleitung: Fr. 50'800 (Minderaufwand Fr. 1'574)

Die Schulliegenschaften schliessen insgesamt um Fr. 4'750 besser ab als im Vorjahres-budget. Neben dem normalen Unterhalt ist der Ersatz einer Reinigungsmaschine vorgesehen. Weiter macht man sich Gedanken darüber, durch was die Heizungen in den Gemeindebauten ersetzt werden sollen. Für Abklärungen sind im Budget Fr. 8500 enthalten. Eine höhere Kinderzahl und steigende Kosten führen zu Mehrausgaben von Fr. 3'300 bei der Regionalen Musikschule in Sissach.

Kultur, Sport, Freizeit, Kirche

Dieser Bereich schliesst um Fr. 2'500 schlechter ab. Geplant sind Unterhaltsarbeiten am Spielplatz (Fr. 5'000).

Gesundheit

Die Beiträge an die Spitex sind um Fr. 4'100 höher. Der Betrag pro Einwohner wurde auf Fr. 100.00 erhöht. Auf Grund eines Bundesgerichtsentscheides müssen die Krankenkassen nur noch Behandlungsmittel gemäss MiGel-Liste (Mittel- und Gegenständeliste) übernehmen. Andere Medizinprodukte (z.B. Hilfsmittel und Implantate sowie gewisse Arzneimittel) müssen neu durch Spitex bzw. die Gemeinden übernommen werden. Dafür ist in unserem Budget ein Betrag von Fr. 2'100 berücksichtigt worden. Die Beiträge für Pflegeleistungen an Altersheime wurden bei Fr. 80'000 belassen. Gemäss Budgetvorgaben des Kantons werden die Pflege-normkosten-Stundensätze erhöht. Diese Erhöhung entspricht Fr. 25.80 je Einwohner. Dafür wurden im vorliegenden Budget Fr. 5'500 berücksichtigt. Insgesamt schliesst der Bereich Gesundheit um Fr. 6'100 schlechter ab.

Soziale Wohlfahrt

Der Aufwand ist um Fr. 6'650 tiefer als im Budget 2018. Gemäss Budgetannahmen des Kantons soll der Gemeindeanteil an die AHV um Fr. 16'300 zurückgehen. Im nächsten Jahr rechnen wir mit steigenden Sozialkosten. Wir haben deshalb den Betrag um Fr. 20'000 auf Fr. 160'000 aufgestockt. Im Asylwesen sollen die Rückerstattungen den effektiven Aufwand um Fr. 9'000 übersteigen.

Verkehr

Das Budget beim Verkehr ist 35'600 tiefer als im Vorjahr. Hauptabweichungen finden wir bei Strassenreparaturen und das Spülen der Strassenentwässerung. Die geplanten Arbeiten am Kamber- und Bahnweg müssen gemäss Kantonsvorgaben als Investition berücksichtigt werden.

Umweltschutz und Raumordnung

Sorgenkinder sind unsere beiden Spezialfinanzierungen Wasserversorgung und Abwasserbe-seitigung:

Wasserversorgung:

Obwohl der Verlust kleiner ist als im Vorjahr, ist der Aufwand dennoch um Fr. 4'250 höher als der Ertrag. Mit den Investitionen steigen die Abschreibungen. Der Unterhalt am Leitungsnetz ist um knapp Fr. 5'000 tiefer budgetiert als im Vorjahr.

Abwasserbeseitigung:

Die Abwasserbeseitigung schliesst mit einem Mehraufwand von Fr. 18'300 ab. Die direkten Ausgaben für die Dienstleistungen des Kantons sind höher budgetiert als die Einnahmen auf Grund der Wasserbezüge. Dies ist aber leider zum Normalfall geworden. In den Vorjahren waren meist die Anschlussbeiträge höher als die getätigten Investitionen, weshalb ein Teil in die laufende Rechnung übernommen werden konnte. Das ist im vorliegenden Budget nicht möglich und so belasten alle Mehrausgaben die Erfolgsrechnung. Höhere Ausgaben haben wir auch durch das Spülen der Kanalisationsleitungen. Diese Arbeiten belaufen sich auf rund Fr. 10'000 und werden alle zwei Jahre durchgeführt.

Abfallbeseitigung:

Die Abfallbeseitigung schliesst mit einem Mehraufwand von Fr. 1'000 ab. Es wurde mit tieferen Erlösen budgetiert. Die Müllpresse ist noch kein Jahr in Betrieb. Die Dauer ist noch zu kurz, um Kosten und Erlös der übrigen Entsorgungen zu kennen.

Abfallbewirtschaftung, Friedhof, Hundehaltung, Raumplanung:

Gesamthaft sind die Ausgaben um Fr. 1'500 tiefer.

Volkswirtschaft

Gegenüber dem Vorjahr hat sich nichts geändert. Der Aufwand ist gleich geblieben.

Finanzen und Steuern

Die Einwohnerzahl in Rümelingen nimmt laufend zu. Weiter sind die Steuerprognosen des Kantons optimistisch. Entsprechend wurden höhere Steuererträge budgetiert. Diese betragen netto Fr. 660'000. Der Finanzausgleich vom Kanton geht weiter zurück. Er wurde auf Grund der Erlöse im Jahr 2018 und den Budgetvorgaben des Kantons budgetiert. Mit Fr. 390'600 liegt er um Fr. 5'400 unter dem Vorjahresbudgetwert und ist deshalb – entgegen den Kantonalen Vorgaben- eher optimistisch budgetiert. Ein weiterer Ertragsposten sind die Sonderlastenabteilungen und übrigen Beiträge des Kantons. Diese betragen Fr. 218'200 und liegen um Fr. 9'200 unter dem Budgetwert 2018. Auch hier habe ich eher positiv budgetiert. Von den Sonderlastenabteilungen gehen Fr. 177'063 in die Kreisschule Hom-burg und wurden entsprechend in der Bildung wieder als Aufwand belastet.

Der Bereich Finanzen und Steuern wurde insgesamt um Fr. 10'000 höher budgetiert als im Vorjahresbudget.

Gesamthaft schliesst das Budget 2019 mit einem Verlust von Fr. 52'950 ab. Das Ergebnis ist um Fr. 5'000 besser als im Budget 2018.

Investitionen

Es sollen zwei grössere Strassenstücke: Kamberweg und Bahnweg saniert werden. Mit gleichem Arbeitsgang werden auch die Leitungen verlegt und neu gebaut. Besonders im Chamber macht die Wasserleitung zwischen H. Brugger und B. Ehrsam insofern Sorgen, dass bei einem Bruch das Loch nur sehr schwer lokalisiert werden kann, da die Wasserleitung am Rand der Strasse und teilweise auch im Garten der Liegenschaft Sutter verlegt ist. Gemäss GEP ist die Abwasserleitung im unteren Teil des Bahnweges in einem sehr schlechten Zustand. Diese Leitung möchte man deshalb baldmöglichst sanieren. Da auch die Wasserleitung lange nicht mehr im Gebrauch war, könnte diese jederzeit brechen.

An Anschlussgebühren wurden Fr. 100'000 berücksichtigt. Kleinere Investitionsausgaben gibt es im Zweckverband Wasserversorgung oberes Homburgertal und für Vermessungsarbeiten im Feldgebiet. Gesamthaft sind Ausgaben von Fr. 264'500 und Einnahmen von Fr. 100'000 geplant. Die Mehrausgaben von Fr. 164'500 können mit eigenen Mitteln finanziert werden. Das schon seit mehreren Jahren immer wieder budgetierte und dann doch wieder zurückstellte Strassenstück in der Langmatt (Feinbelag), wird wegen der Bautätigkeit um ein weiteres Jahr verschoben.